

23. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

27. Feber 1957

87/J

Anfrage

der Abgeordneten Wilhelmine Moik, Winkler, Czettel und Genossen  
an den Bundesminister für Inneres,  
betreffend Massnahmen gegen die überhöhten Spannen im Gemüsehandel.

-.-.-.-

Das Gremium des Gemüsehandels hat auf Grund eines Antrages, den die Arbeiterkammer und der Gewerkschaftsbund in der Wirtschaftskommission stellten, seinen Mitgliedern im Dezember 1956 empfohlen, die Handelsspannen bei Gemüse zur Hebung des Absatzes auf 60 % des Einstandspreises zu reduzieren.

Diese Empfehlung wird nicht befolgt. Zum Beispiel kostete inländischer Spinat Ende Jänner 1957 in den Gemüse-Sammelstellen 2 bis 3 S pro Kilo gramm, aber vom Handel wurde er um 8 bis 10 S auf den Markt gebracht. Dies ergibt eine Handelsspanne von 200 bis 400 %.

Durch diese egoistische Handlungsweise ist einerseits die Bevölkerung gezwungen, das notwendige Gemüse zu teuren Preisen zu kaufen, andererseits ergibt sich eine beträchtliche Absatzverringerung.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Inneres die nachstehende

Anfrage:

Ist der Herr Bundesminister bereit, dem Hohen Haus geeignete Massnahmen zur Verringerung dieser Handelsspanne vorzuschlagen?

-.-.-.-